

Liebe Leserinnen und Leser,

an unserem Kraftwerksstandort Lingen bewegt sich Vieles. Das Kernkraftwerk Emsland wechselte im April vergangenen Jahres vom Leistungs- in den Nachtbetrieb. Das bedeutet aber keinesfalls Stillstand. Was seither passiert ist, haben wir Ihnen in unserer Standort-Rückbau Zusammenfassung

Am Gaskraftwerk realisieren wir aktuell eine Vielzahl an Zukunftsprojekten und können diese in unsere bestehende Kraftwerksinfrastruktur ein. Die neue Landingspage des Energiestandortes Lingen ermöglicht einen guten Überblick und vermittelt interessierten Grundinformationen. Vielleicht haben Sie ja aber auch Lust, einmal persönlich bei uns am Kraftwerksstandort vorbeizuschauen? Am 25. August planen wir ein Nachbarschaftsfest, bei dem wir Ihnen unser Gaskraftwerk, die vielfältigen Zukunftsprojekte und den Stand an unseren Rückbauanlagen vorstellen. Sie und Ihre Familien sind herzlich eingeladen!

Über den Status unserer Projekte und die Veränderungen unserer Kraftwerksanlagen werden wir Sie selbstverständlich auch zukünftig gerne weiter in unseren Quartalsberichten auf dem Laufenden halten.

Herzliche Grüße aus Lingen



Ute Brimberg
Leiterin Gaskraftwerk Emsland

Andreas Friehe
Leiter Rückbauanlage Emsland

Norman Hoffmann
Leiter Rückbauanlage Lingen

Anlagenstatus und Stromproduktion

Gaskraftwerk Emsland (KEM)

Die Blöcke des Gaskraftwerks wurden entsprechend der aktuellen Marktsituation zur Stromproduktion eingesetzt.

Aktuelle Angaben zum Einsatz des Gaskraftwerks Emsland sind im Internet auf der RWE Transparenzseite einzusehen.

Mehr

Kernkraftwerk Emsland (KKE)

Das Kernkraftwerk Emsland wurde am 15. April 2023 als eines der drei letzten Kernkraftwerke in Deutschland heruntergefahren. Der Rückbau der Anlage wird nach Erteilung der Rückbaugenehmigung durch das niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz (MUE) erfolgen. Bis dahin werden rückbauvorbereitende Maßnahmen, mit dem Ziel Logistikflächen und Transportwege zu schaffen, umgesetzt.

Kernkraftwerk Lingen (KWL)

Das Kernkraftwerk Lingen war von 1968 bis 1977 am Netz, bevor es nach der Stilllegung in den sicheren Einschuss der Anlage ging. Seit Dezember 2015 befindet sich die Anlage im sicheren Rückbau.

Vorkommisse während des Berichtszeitraums

Im abgeschalteten Kernkraftwerk Emsland (KKE) wurde im Rahmen von Inspektionsarbeiten Anfang Mai eine geringfügige Leckage an einer Abwasserleitung festgestellt. Die Leitung führt innerhalb des Kontrollbereiches radioaktives Abwasser in vorgesehene Lagerbehälter.

Ursächlich war eine unvollständige Remontage von Rückschlagventilensätzen nach deren Inspektion. Hierdurch gelangte eine geringe Menge radioaktives Abwasser aus der Leitung in einen abgeschlossenen und dafür ausgelegten Raum im Kontrollbereich der Anlage. Der betroffene Raumbereich wurde umgehend gereinigt und die Ventilensätze korrekt montiert.

Die gesamte Pressemitteilung lesen Sie hier.

Darüber hinaus wurde im KKE im Rahmen einer turnusmäßigen Wartungsarbeit ein Rissbefund an einer Druckluftleitung eines Notstromdieselmotors festgestellt. Die betroffene Druckluftleitung versorgt den Notstromdieselmotor beim Strom-Vorlauf mit Druckluft. Die Notstromdieselmotoren sind vierfach redundant vorhanden und dienen im Bedarfsfall der Notstromversorgung. Der Befund hat weder den Betrieb noch die Leistungsfähigkeit des Notstromdieselmotors beeinträchtigt, es war voll verfügbar. Die defekte Druckluftleitung wurde umgehend ausgetauscht.

Die gesamte Pressemitteilung lesen Sie hier.

Aus dem Konzern

RWE mit gutem Quartalsergebnis ins Geschäftsjahr 2024 gestartet

RWE ist gut ins Jahr gestartet. Im ersten Quartal 2024 hat das Unternehmen ein bereinigtes EBITDA (bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) von 1,7 Mrd. € und ein bereinigtes Nettoergebnis von 0,8 Mrd. € erzielt. Die im Vergleich zum Vorjahresquartal niedrigeren Ergebnisse sind vor allem auf erwartungsgemäß geringere Erträge im Segment Flexible Erzeugung zurückzuführen.

Die Pressemitteilung dazu finden Sie hier.

Investitionsentscheidung getroffen: RWE baut Offshore-Windparks mit 1,6 Gigawatt in der deutschen Nordsee



RWE hat die Investitionsentscheidung für das Nordseecluster getroffen. Dabei handelt es sich um Offshore-Windprojekte mit einer Gesamtkapazität von 1,6 Gigawatt (GW). Die Windparks sollen in der Nordsee rund 50 Kilometer nördlich der Insel Jütland entstehen. Für das gesamte Cluster wurden bereits Lieferanten für die Hauptkomponenten ausgewählt.

Die Pressemitteilung dazu finden Sie hier.

RWE plant wasserstofftaugliches Gaskraftwerk in Werra



RWE plant, an eigenen Kraftwerksstandorten wasserstofftaugliche Gaskraftwerke zu errichten, um so zum Gelingen des Kohleausstiegs bis 2030 beizutragen. Nach Weisweiler im Rheinischen Revier treibt das Unternehmen nun Planungen für eine solche Anlage an einem möglichen zweiten Standort in Werra voran. Am Kraftwerk stellen atomrechtlich ein wasserstofftaugliches Gas- und Dampferzeugerkraftwerk (GuD) mit einer Nennleistung von ca. 800 Megawatt entstehen.

Die Pressemitteilung dazu finden Sie hier.

RWE unterzeichnet 15-jährige Stromlieferverträge mit Microsoft für zwei Offshore-Windprojekte in Texas mit einer Gesamtkapazität von 446 Megawatt



RWE, eines der führenden Unternehmen für Erneuerbare Energien in den USA als auch weltweit, hat zwei 15-jährige Stromlieferverträge (Power Purchase Agreements, PPAs) mit der Microsoft Corporation unterzeichnet. Im Rahmen der PPAs wird Microsoft primär Strom aus zwei neuen RWE-Offshore-Windparks in Texas beziehen. Der Baubeginn für den Onshore-Windpark Peyton Creek II ist bereits erfolgt, für das Projekt Lane City hat RWE die finale Investitionsentscheidung getroffen. Beide Windprojekte verfügen über eine Gesamtkapazität von 446 Megawatt (MW).

Die Pressemitteilung dazu finden Sie hier.

Kraftwerksstandort Lingen

rwe.com launcht Webseite zum Leuchtturmstandort Lingen



Erfolge Projekte, Partnerschaften: Der Leuchtturmstandort Lingen ist regelmäßig Bestandteil medialer Berichterstattung. Doch was passiert dort im Detail und wie verteilen sich die Projekte auf dem Gelände des Gaskraftwerks? Das zeigt nun eine eigene Landingspage – also eine Einstiegsseite – auf rwe.com.

Highlight der neuen Landingspage ist eine interaktive Grafik, die die Nutzerinnen und Nutzer über das in 3D dargestellte Gelände und die dort angesiedelten Projekte führt - zehn an der Zahl, deren Projektinformationen über einzelne Pop-ups sichtbar werden. Auf dem Gelände des RWE Gaskraftwerks Emsland befinden sich zahlreiche Test- und Pilotanlagen zur Elektrolyse und weiteren Nutzung von Wasserstoff. Geplant ist aber nicht nur der Betrieb von Wasserstofferzeugungsanlagen, sondern gemeinsam mit vielen wichtigen Partnern auch der Aufbau eines H2-Transportnetzes, einer H2-Tankstelle und eines wasserstoffbetriebenen Gaskraftwerks.

Pressesprecher Olaf Winter erklärt: „Nirgendwo sonst in Deutschland finden sich so viele verschiedene Anlagen und Projekte mit Wasserstoffbezug wie auf dem Gelände unseres Gaskraftwerks in Lingen. Darum erreichen uns Woche für Woche Anfragen zum Stand unserer Wasserstoffprojekte dort – von Journalisten, Unternehmen, von Anwohnern und aus der Politik. Über die neue Website können sich Interessierte schnell selbst ein Bild von allen Projekten auf dem Kraftwerksgelände verschaffen.“ Die neue Landingspage finden Sie hier.

Nachbarschaftsfest am Gaskraftwerk



Wir laden alle interessierten Bürgerinnen und Bürger gemeinsam mit Ihren Familien ganz herzlich zu unserem Kraftwerksstandort in Lingen herzlich ein.

Mostra Programm:
Informationsstände über die Zukunftsprojekte und Rückbauarbeiten
Gedächtnisbuch des Rahmenprogramms
Entwicklungs- und Informationsmaterialien
Informationen über die Ausbildung und Weiterentwicklung des Personal

Mostra Service:
Park & Ride vom Parkplatz der EmslandArendo, Linienbusse (siehe Info) Lingen
Fahrgäste erhalten einen Wertmehrkupon
Imbiss, Getränke, Kaffee und Kuchen gegen Wertmehrkupon

Generations SE:
Denkmalwerkstatt
Schüler/Lehrer Stunde 100
Gedächtnisbuch
www.rwe.com
www.rwe.com

Unser Kraftwerksstandort ist in Bewegung. Mit vielen Zukunftsprojekten, die auf dem Gelände des Gaskraftwerks realisiert werden sollen, ist die Energieerzeugung direkt hier bei uns vor Ort voran. Und auch an unseren bestehenden Kraftwerksanlagen wird stetig gearbeitet.

Wir laden Sie und Ihre Familie herzlich ein, uns am 25. August 2024 zwischen 11:00 Uhr und 17:00 Uhr am Kraftwerksstandort Lingen zu besuchen. Für Ihren Besuch haben wir uns einiges überlegt und am Gaskraftwerk ein Festgelände aufgebaut. Neben Informationsständen über die Zukunftsprojekte und unsere Kraftwerksanlagen, erwartet Sie ein buntes Rahmenprogramm. Mit einer geführten Fahrt geht es über das Gaskraftwerksgelände. Interessierte können sich über die Ausbildung informieren und für unsere kleinen Gäste gibt es einen abwechslungsreichen Animationsbereich. Auch für das kollektive Wohl ist gesorgt: Die Einnahmen aus dem Speisen- und Getränkeverkauf werden an einen lokalen guten Zweck gespendet. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns auf Sie!

Nutzen Sie zur Anreise bitte vorrangig den Bus-Shuttle, der Sie ganz bequem vom Parkplatz der EmslandArendo direkt zum Festgelände fährt. Für die Nutzung des Shuttles erhalten Sie eine Wertmarke von uns geschenkt, die Sie auf dem Fest für Speisen oder Getränke einlösen können. Am Kraftwerksgelände stehen keine PKW-Parkplätze zur Verfügung. Auch für Radfahrer ist eine direkte Fahrt bis zum Gaskraftwerk nicht möglich. Wir haben einen fußläufigen Fahrradparkplatz eingerichtet.

Flyer herunterladen

Am KKE geht es weiter in Richtung Rückbau



Im April letzten Jahres beendete das Kernkraftwerk Emsland (KKE) nach 35 Jahren den sicheren Leistungsbetrieb und wurde letztendlich heruntergefahren. Was ist seitdem am Standort passiert?

Der Kern wurde nach der Abschaltung vollständig entladen. Das bedeutet, dass die Brennelemente ins Abkühlbecken umgesetzt wurden. Die Anlage befindet sich nun im Nachtbetrieb. Bis zur Erteilung der Rückbaugenehmigung werden in Abstimmung mit Behörden und Gutachtern auch weiterhin wie im Leistungsbetrieb Wartungen und Inspektionstätigkeiten durchgeführt. Der Rückbau des KKE darf erst beginnen, wenn die Rückbaugenehmigung vom zuständigen niedersächsischen Umweltministerium erhalten haben“ erläutert der Leiter der Rückbauanlage Andreas Friehe. Gleichwohl laufen seit über einem Jahr die rückbauvorbereitenden Maßnahmen auf Hochturnen. So ist jüngst im März 2024 eine Full-System-Decontaminations (FSO) durchgeführt worden. Die FSD ist ähnlich zu sehen wie eine Grundreinigung der im Leistungsbetrieb aktivitätsführenden Systeme des Primärkreises eines Kernkraftwerks. Dazu gehören unter anderem der Reaktor-Druckbehälter, die Dampferzeuger und Hauptkühlwasserpumpen mit Rohrleitungen. Ziel war es, die Strahlung von diesen Systemen und Komponenten ausgeht maximal zu reduzieren. So konnte durch die aus der FSD resultierende Reduzierung der Dosisleistung die Strahlenbelastung während des Abbaus und der nachgelagerten Zerlegung und Bearbeitung ausgeblauer Komponenten für das Betriebs- und unterstützende Fremdpersonal massiv verringert werden.

In der Anlage wird zudem daran gearbeitet Transportwege sowie Lager- und Logistikflächen einzurichten, die für den Rückbau benötigt werden. Diese schafft RWE unter anderem mit dem aktuell im Bau befindlichen Technologie- und Logistikgebäude Emsland auf dem Kraftwerksgelände des KKE. Hier werden künftig schwach- und mittelradioaktive Abfälle des KKE und des Gaskraftwerks Lingen (KWL) fachgerecht in Endlagerbehälter verpackt und zeitlich begrenzt, bis zur Übergabe in die Entsorgungsverantwortung des Bundes, bereitgestellt. Ende Februar erfolgte hier die Rohbauaufnahme durch die Stadt Lingen.

Darüber hinaus werden auch weitere vorbereitende Tätigkeiten für den Rückbau durchgeführt. Hierzu zählt das Entfernen von Isoliermaterialien an bestimmten Komponenten oder die Zerlegung von Stützelementen, um diese für die Entsorgung vorzubereiten.

„Es hat sich also bereits eine Menge getan und es ist vieles in Vorbereitung. Entsprechend unserer heutigen Planung gehen wir davon aus, dass das KKE bis Ende der 2030er Jahre nachweislich frei von Radioaktivität sein wird und somit aus dem Geltungsbereich des Atomgesetzes entlassen werden kann“, blickt Friehe in die Zukunft. Im Anschluss kann dann der konventionelle Anlagenrückbau erfolgen.

Verschmelzung der KLE GmbH auf die RWE Nuclear GmbH

Im Zuge einer gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung hat RWE die Gesellschaft „Kernkraftwerke Lippe-Ems GmbH (KLE GmbH)“ – Betreiberin des im April 2023 abgeschalteten KW Emsland – auf die RWE Nuclear GmbH verschmolzen. Mit der Eintragung ins Handelsregister am 5. Juni 2024 ist die Verschmelzung wirksam geworden. Bereits im März 2024 hatte das niedersächsische Umweltministerium als zuständige Behörde genehmigt, dass die RWE Nuclear GmbH allen der KLE GmbH für das Kernkraftwerk Emsland (KKE) erhalten atomrechtlichen Genehmigungen sowie den laufenden Genehmigungsverfahren beitrifft. Hierbei handelt es sich um einen üblichen Vorgang. Die KLE GmbH war die letzte Standortgesellschaft, die noch eigenständig war. Nun sind alle Anlagen, in die auf sicheren Rückbau ausgerichtete RWE Nuclear GmbH integriert.

Aus der Region

IKK-Industrieausschuss zu Gast am Kraftwerksstandort Lingen

Die diesjährige konstituierende Sitzung des Industrieausschusses fand bei der RWE in Lingen statt. Gastgeber war Andreas Friehe, Leiter des Kernkraftwerks Emsland. „Die RWE hat mit dem Kernkraftwerk Emsland über Jahrzehnte für eine stabile und sichere Stromproduktion am Standort Lingen gesorgt. Nach politischem Beschluss wird die Anlage nach dem Erhalt der Stilllegungs- und Abbaugenehmigung zukünftig zurückgebaut werden. Aktuell befindet sich die Anlage im Nachtbetrieb und es werden rückbauvorbereitende Maßnahmen durchgeführt. Gleichzeitig setzt RWE in Lingen mit dem Gaskraftwerk und der Wasserstoffproduktion weiter auf wichtige Bausteine, die zum Gelingen der Energiewende beitragen“, so Friehe. In der Sitzung stellte Heiko Eiserich, bei RWE zuständig für die Standortentwicklung am Gaskraftwerk in Lingen, die Transformation des Energiestandortes vor. Er ging dabei auf den Batteriespeicher, auf Wasserstoff-Forschungsprojekte und auf die im Bau befindlichen Wasserstoff-Erzeugungsanlagen (Elektrolyseure) ein. Das Gaskraftwerk übernehme die wichtige Funktion der Netzstabilisierung. Das sei in Zeiten schwankender Einspeisungen von erneuerbaren Energien besonders wichtig. Mit den Elektrolyseuren könne die RWE künftig Windstrom aus der Nordsee zur Wasserstoffproduktion nutzen und diesen dann auch in großen Kavernen (Gasspeichern) speichern, so dass der Wasserstoff zukünftig als sichere Energiequelle auch unabhängig vom Wind bereitgestellt werden kann.

Die gesamte Pressemitteilung der IKK dazu lesen Sie hier.